



Alte Drucke

Was sind alte Drucke?

Als Alte Drucke gelten alle Druckwerke, die nach der Zeit der Wiegendrucke (bis 1500) und vor der Einführung des Maschinendrucks ca. 1825-1830 hergestellt wurden. Diese Druckwerke erschienen oftmals in geringer Auflagenhöhe und wurden manches Mal nur für den regionalen Markt gedruckt.

Alte Drucke in der SuUB Bremen

In der SuUB Bremen sind ca. 75.000 Alte Drucke aus unterschiedlichen Sammlungskontexten überliefert. Zentral ist die Sammlung des Polyhistor [Melchior Goldast von Haiminsfeld](#), die ca. 4.900 vor 1635 erschienene Drucke in rund 1.300 physischen Einheiten enthält. Sie bildet den Gründungsbestand der *Bibliotheca Bremensis*, der Vorläuferinstitution der heutigen Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Bedeutend ist fernerhin die Sammlung des bremischen Gelehrten Johann Philipp Cassel (1707 – 1783), die 1783 in die Bibliothek integriert wurde. 1793 erfolgte die Übernahme der ca. 7.000 Bände umfassenden Bibliothek der 1748 vom Prediger und Historiker Samuel Lappenberg (1720 – 1788) gegründeten [„Bremischen Deutschen Gesellschaft“](#).

Einen Schwerpunkt bei den Alten Drucken bilden die Bremensien und Regionalia: Spätestens seit der Einführung des Buchdrucks in Bremen im Jahr 1525/26 bzw. 1565 entstanden zahlreiche kleinere Schriften, u.a. die Dissertationen des *Gymnasium illustre*, ein umfangreiches Gelegenheitsschrifttum oder Proklamata. In der Rara-Sammlung sind darüber hinaus überregional bedeutende und wertvolle Titel überliefert, z.B. die 1781 erschienene Erstausgabe von Immanuel Kants „Kritik der reinen Vernunft“.



Titelblatt eines
Hochzeitgedichts.



Recherche und Einsichtnahme

Die alten Drucke der SuUB Bremen werden sukzessive und projektbezogen in den gängigen elektronischen Nachweissystemen verzeichnet. Die Titel der Rara-Aufstellung sind weitgehend hier nachgewiesen. Sie können sie über die Elib, das Discoverysystem der SuUB Bremen, titelbezogen recherchieren. Im Rahmen von Projekten werden weitere Bestandsegmente elektronisch nachgewiesen. In diesem Kontext wird auch der Nachweis der alten Drucke der SuUB Bremen in den nationalbibliographischen Verzeichnissen VD 16, VD 17 und VD 18 erfolgen.¹

¹ Ziel dieser von der DFG geförderten Projekte ist es, möglichst alle in dieser Zeit erschienenen Werke zu erfassen und zu katalogisieren – bestenfalls zu digitalisieren. Aufgrund des steigenden Publikationsaufkommens nimmt die Vollständigkeit mit jedem Jahrhundert ab.

Die Alten Drucke der SuUB Bremen können nach Terminvereinbarung im Handschriftenlesesaal eingesehen werden. Kontaktieren Sie uns gerne über die Bestellformulare in der E-lib oder über die Kontaktdaten auf unserer Webseite:

<https://www.suub.uni-bremen.de/standorte/zentrale/handschriftenlesesaal/>

Wenn Sie nicht fündig werden ..

Kein Katalog ist vollständig. Die bibliothekarische Erschließung Alter Drucke ist hoch komplex und zeitaufwendig, da nicht nur diverse Sprachen, Schriften und Schreibweisen berücksichtigt werden müssen. Auch müssen mittels spezifischer Verfahren (z.B. Fingerprint) Druckausgaben identifiziert, mit in anderen Bibliotheken überlieferten Titeln abgeglichen und die involvierten Personen (Verfasser, Verleger/Drucker etc.) in der Gemeinsamen Normdatei nachgewiesen werden. Daher sind viele unserer Alten Drucke noch ausschließlich in unseren Zettelkatalogen verzeichnet.

Wenn Sie bei Ihren Recherchen nicht fündig werden: Sprechen Sie uns gerne an.

Text von Maria Hermes-Wladarsch, Februar 2025